

## ***Smash fascism!***

Ein Student der Universität Wien, der sich online anitmuslimisch-rassistisch äußert nimmt eine Waffe mit in den Hörsaal, bekommt Hausverbot und kann ohne weiteres daraufhin an der TU Wien inskribieren.

Chatgruppen von Studierenden mit rassistischen und Holocaust verharmlosenden Inhalten kommen ans Licht, gleichzeitig schweigt die Universität Wien dazu, dass einer ihrer Geschichtsprofessoren an einer rechtsextremen Tagung teilnimmt.

Diese Beispiele sind nur die, die mediale Aufmerksamkeit bekommen haben.

Doch das Problem geht viel weiter. Unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit und des breiten Diskurses wird Schritt für Schritt rechtes und menschenverachtendes Gedankengut normalisiert und institutionalisiert. Bspw. durch die Anstellung des Dozenten Lothar Höbelt, der das österreichische Verbotsgesetz als ‚Ärgernis‘ betrachtet, passiert eben genau das.

Hochschulen stehen ebenso in der Verantwortung, dass ein ‚Nie wieder!‘ auch wirklich gelten kann, wie alle anderen Menschen und öffentliche Institutionen auch. Zurzeit aber Versagen diese Kräfte und tragen einen erheblichen Teil dazu bei, dass menschenverachtende Ansichten normalisiert werden.

Wir sehen das nicht ein und fordern österreichs Hochschulen dazu auf ihrer Verantwortung bewusst zu sein und rechtes, menschenverachtendes Gedankengut nicht zu instituonalisieren und als Meinung dastehen zu lassen. Rechtsextreme und rassistische Übergriffe werden immer mehr, nicht zuletzt weil die Meinung, dass nicht jeder Mensch gleich viel wert ist, in die Mitte unserer Gesellschaft gerückt ist.

### ***Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:***

- Die Bundesvertretung der ÖH fordert einen bundesweiten Maßnahmenkatalog, wie bei rechtsextremen Übergriffen umzugehen ist, die über ein Hausverbot hinausgehen.
- Die Bundesvertretung der ÖH fordert, dass Studierende die eine offensichtliche Gefährdung für andere darstellen, nicht an einer anderer Hochschule inskribieren dürfen.
- Die Bundesvertretung der ÖH fordert eine klare Distnzierung von rechtsextremen Gedankengut und dessen Verbreitung an österreichs Hochschulen



- Die ÖH Bundesvertretung fordert eine Flächendeckende Aufarbeitung der NS Zeit an österreichs Hochschulen.
- Die ÖH Bundesvertretung macht die Hochschulen in Österreich öffentlich aufmerksam ihrer Verantwortung nachzukommen, menschenverachtendes Gedankengut nicht zu instituionalisieren und unter dem Deckmantel eines breiten Diskurses verbreiten zu lassen

